

Kategorie HANDELN

1. Herr der Fliegen

Hans-Dietrich Reckhaus will Insekten keine Fallen mehr stellen



Was ist die Idee? Unser Bielefelder Familienunternehmen stellt Insektizide her: Sprays, Mottenpapier, Köderdosen. Ich hatte dabei nie ein schlechtes Gewissen, bis ich die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin traf. Die beiden sollten eigentlich unsere Fliegenfalle vermarkten, stattdessen konfrontierten sie mich mit der Schattenseite meines Geschäfts. Zusammen haben wir dann die Aktion »Fliegen retten in Dendorf« initiiert – ein ganzes Dorf hat einen Tag lang Fliegen behandelt, als seien sie Menschen. Daraus hat sich mein Gütesiegel Insect Respect entwickelt, das Biozidhersteller und andere Unternehmen kaufen können; ich verpflichtete mich damit, neue Lebensräume für Insekten anzulegen.

Was waren die größten Hindernisse? Alle haben gedacht, das Gütesiegel sei nur ein Marketing-Gag. Meine Frau hat die Fliegen-Rettungsaktion nicht mitgemacht, meine Eltern sind währenddessen auf Kreuzfahrt gegangen, um weit weg von Bielefeld zu sein. Meine Mitarbeiter hatten Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Größere Kunden haben sogar versucht, mich zu stoppen. Der Verband der Biozidhersteller spricht seit sechs Jahren nicht mehr mit mir.

Wie geht es weiter? Ich möchte aufhören, Insektizide herzustellen, am liebsten sofort. Denn etwa die Hälfte unserer Produkte enthält noch Nervengifte. Das muss sich ändern. Die Menschen sollen weniger In-

Trotzdem: Hans-Dietrich Reckhaus jagt Bienen und gibt ihnen ein Zuhause (1). Den Langeoogern Michael und Maike Recktenwald steht das Wasser noch nicht bis zum Hals, trotzdem verklagen sie die EU (2). Und Lisa Prantner näht gegen das Vergessen an (3).



sektizide kaufen, deswegen klebt auf unseren Produkten der Warnhinweis »Tötet wertvolle Insekten«. Unser Umsatz sinkt seit sechs Jahren tatsächlich. Doch wer jetzt vorangeht, ist der Gewinner von morgen.

2. Im Spiegel der Meere

Michael und Maike Recktenwald verklagen die Europäische Union



Was ist die Idee? Wir leben auf der Insel Langeoog und führen hier ein Restaurant und ein Hotel. Im Laufe der Jahre sind die Sturmfluten heftiger geworden. Dadurch ist unsere Trinkwasserquelle gefährdet. Wir merken, dass sich die Erntezeitpunkte verschoben haben: Hagebutten, Holunder und Sanddorn sind früher reif. Auch die Fischbestände verändern sich. Dem Kabeljau zum Beispiel ist es vor der Insel zu warm geworden, er ist weiter nach Norden gezogen.